

# das golfspiel

Wissenswertes und Erheiterndes  
Peter Echevers H. 2011



## **Widmung**

Dieses Buch möchte ich dem Fliesenlegermeister Hans Georg Burger widmen, weil er mit viel Geduld vor vielen Jahren die Rolle meines Golfvaters übernommen hatte.

Erstveröffentlichung 2011  
© Peter Echevers, Rio de Janeiro  
Lektorat: Roswitha Bergmann, München  
Verlag LULU.com  
ISBN 978-1-105-02974-5

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.  
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Autors in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Inhaltsverzeichnis

Widmung	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Vorwort von Ivan Saputera	Seite 5
Gedanken zum Buch	Seite 6
Die Grundlagen des Golfspiels	Seite 8
Spaziergang im Grünen	Seite 11
Die Grundregeln	Seite 14
Die Tees	Seite 18
Die Fairways	Seite 21
Die Hindernisse	Seite 23
Das Driving	Seite 26
Das Chippen	Seite 29
Das Pitchen	Seite 31
Putten	Seite 35
Der Gesundheit zuliebe	Seite 38
Öffentliche und private Golfplätze	Seite 41
Besser mit oder ohne Trainer	Seite 44
Die richtigen Golfschuhe	Seite 47
Golf Vergnügen	Seite 49
Die richtige Golfausrüstung	Seite 52
Eine gebrauchte Ausrüstung	Seite 55
Die richtigen Schläger	Seite 57
Alles über Golfschläger	Seite 60
Kreieren Sie ihre eigenen Clubs	Seite 66
Die wichtigsten Marken	Seite 68
Der Golfball	Seite 71
Die Flugdynamik	Seite 77
Etwas über die Golf-Etikette	Seite 81
Golf Shops	Seite 84
Der Online-Golf-Shop	Seite 87
Anzeichen für eine gute Golfschule	Seite 90

Der Weg zur richtigen Golftasche	Seite 93
Ein paar Kleidungstipps	Seite 96
Der bestmögliche Golfspieler in Ihnen	Seite 99
Golfausrüstung kaufen	Seite 102
Spieltypen und deren Ausrüstung	Seite 105
Investieren Sie mit Verstand	Seite 108
Über den Golfplatz und die Anleitungen	Seite 111
Die Fairways und ihre Pflege	Seite 114
Die Greens und ihre Pflege	Seite 117
Golf bei unterschiedlicher Witterung	Seite 120
Das Golfspiel	Seite 122
Das gute Verhältnis mit Ihrem Caddie	Seite 125
Fahrt mit dem Golfcart	Seite 128
Geschenktipps für Golfer	Seite 131
Erlernen des Golfspiels in fünf Weisen	Seite 134
Es ist alles im Swing	Seite 137
So verbessern Sie Ihren Schwung	Seite 140
Tipps von Annika Sörenstam	Seite 143
Bessere Scores	Seite 145
Wie man effektiv übt	Seite 148
Betrachtung abseits der Spitze	Seite 151
Ein Turnier erfolgreich planen	Seite 154
Der Golfurlaub	Seite 157
Das Handicap	Seite 160
Stableford	Seite 162
Fachliche Fragen – fachliche Antworten	Seite 164
Kleine Sammlung von Golfwitzen	Seite 187
Las Vegas Golf Tipps	Seite 203
Schlussgedanken	Seite 206
Literatursammlung	Seite 207
Über den Autor	Seite 208

## **Vorwort von Ivan Saputera**

Lieber Leser,

ich habe Peter 1984 noch in Rodenkirchen kennengelernt. Erst war es ein rein beruflicher Kontakt, dann gab es ein erstes gemeinsames Abendessen. Schließlich sind wir mal Golf spielen gegangen. Daraus entwickelte sich eine Freundschaft, der Kontakt ist über all die Jahre nicht abgerissen.

Mit viel Freude habe ich sein Golfbuch gelesen, endlich einmal ein Buch, das wertungsfrei und umfassend informiert. Für den Golfeinsteiger sind hier eine ganze Reihe nützlicher Informationen zusammengetragen worden – ohne ihn für eine bestimmte Marke oder einen bestimmten Golfplatz gewinnen zu wollen.

Ich denke, so ein Buch hat gefehlt und wenn ich an meine Golfanfänge zurückdenke, damals hätte mir dieser Inhalt sehr geholfen und mich vor mancher unnützer Geldausgabe bewahrt.

„Das Golfspiel“ von Peter Echevers wird Ihnen den Einstieg in unseren Sport leichter und das Golfen von Anfang an verständlicher machen.

Wer weiß, vielleicht treffen wir uns ja mal auf einem Golfplatz oder Sie erleben Peter und mich, wie wir über alte Zeiten quasselnd nebeneinander durch Rough stapfen und unsere Bälle suchen.

In diesem Sinne

Ivan Saputera

## **Gedanken zum Buch**

Letztlich ist es egal, ob Sie sich beim Skat aufregen, oder beim Tennis Serve-and-Volley nicht gelingen will. Wer sich sportlich engagiert betätigt legt da Herzblut mit hinein. Wen wundert es, dass einen da auch schon mal der heilige Zorn überkommen kann, wenn etwas nicht gelingen will, was gestern noch einwandfrei funktionierte.

Golfer und angehende Golfer haben in erster Linie eine Freizeitbeschäftigung in diesem schönen Sport gefunden. Es ist ein bisschen wie beim Ballroom, nicht jeder, der gerne tanzt bringt auch gleich ein Talent mit, um an Weltmeisterschaftsturnieren teilzunehmen. Also lassen Sie es uns langsam angehen. Sie werden mit diesem Buch den Sport etwas näher kennen lernen, vielleicht Geschmack daran finden, einmal einen Schnupperkurs zu machen. Vielleicht engagieren Sie sich und machen die Platzreife, kaufen ein paar Schläger und finden in diesem Sport in freier Natur den Ausgleich zu Ihrem anstrengenden Berufsalltag. Vielleicht ist Golf genau der Sport, nach dem Sie sich solange umgeschaut haben.

Sie werden erkennen, auch Golf hat etwas mit dem ganz normalen Wahnsinn zu tun. Eben noch hat man sich die ersten drei eigenen Bälle gekauft, wenig später steht man beim Early Bird auf dem Golfkurs, gewöhnt sich an das Clubleben, macht bei einem internen Turnier mit und steht plötzlich eingereiht in der Rangfolge für die Clubmeisterschaften. So kann es einem ergehen – wenn man da nicht höllisch aufpasst.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls eine angenehme Zeit beim Lesen und viele schöne Stunden auf den Golfplätzen dieser Welt. Lassen Sie nicht zu viele Tote an der Fahne liegen. Wer weiß, vielleicht begegnen wir uns einmal, wenn ich zum hundertsten Male versuche, gegen Iwan Saputera zu punkten.

Tauchen Sie also ein in die Welt der Eagles, Birdies, Holes-in-One, Albatross, Bogeys, Pars, Slices, Hooks, Greens, Fairways, Roughs, Eisen und Hölzer. Das werden bald keine fremden Fachbegriffe mehr sein, sondern zu Ihrem „ganz normalen“ alltäglichen Sprachgebrauch gehören.

Es ist nicht möglich in einem einzigen Buch alle möglichen Golftechniken und Raffinessen des Sports niederzuschreiben ohne Gefahr zu laufen, Sie lieber Leser zu ermüden. Aus einem Buch kann man kein Golf lernen, aber man kann sich informieren. Ich will Ihnen Golf näherbringen. Die Statuten jedes einzelnen Clubs müssen Sie sich vor Ort besorgen und das Regelwerk, welches ständig auf dem neuesten Stand gehalten wird, können Sie sich nirgendwo aktueller besorgen, wie als kostenlosen Download von den Internetseiten des DGV (Deutschen Golf Verbandes).

Ich persönlich habe meine Platzreife 2001 auf dem Golfplatz Gut Heckenhof in Eitorf an der Sieg gemacht. Nun lebe ich schon seit zehn Jahren in Brasilien und direkt vor meiner Haustür befindet sich einer der schönsten Golfplätze Brasiliens, nämlich in Búzios, der kleinen Halbinsel, etwa 175 Kilometer weg von Rio de Janeiro.

## **Die Grundlagen des Golfspiels**

Zwischen allen möglichen Ballspielen, wird Golf als das schwierigste angesehen. Der Grund dafür mag bei all den bekannten Golfprofis im Fernsehen liegen, man bekommt den Eindruck, beim Golf sei kein Platz für Anfänger oder nicht so talentierte, aber interessierte Spieler.

Das Golfspiel kann man von unterschiedlichen Standpunkten betrachten, aber es ist nicht so schwierig, wie man es sich vielleicht vorstellt und es ist allerdings auch nicht so einfach, wie es bei im TV übertragenen Turnieren aussehen mag. Wie bei jedem anderen Spiel auch muss man die Grundregeln des Spieles kennen und verstehen, die Taktiken, die einem helfen das Spiel zu gewinnen und natürlich die Golf-Terminologie. Mit ein wenig Übung und ein paar Trainerstunden werden Sie bald schon den Ball wie ein Profi treffen.

Wie ist ein Golfkurs aufgebaut?

Das Golfspiel findet auf einem Golfplatz statt. Dort ist ein sogenannter Golfkurs auf einem Landstück von speziellen Landschaftsarchitekten so gestaltet, dass auf ihm alle Aktivitäten des Golfspiels stattfinden können.

Auf dem Landstück, wurden verschiedene Golfbahnen angelegt, normalerweise entweder 9 oder 18. Am Ende jeder Bahn befindet sich ein Loch, in welches der Spieler den Ball spielen sollte. Der Spieler, der mit den wenigsten Schlägen den Ball nacheinander in allen 18 Löchern versenkt hat, gewinnt das Spiel.



Der Golfplatz ist auf ganz besondere Weise gestaltet, damit er die folgenden anatomischen Charakteristika aufweisen kann:

1. Ein Tee
2. Greens,
3. Fairways und
4. eine Anzahl von Hindernissen

Es gibt keine typische Golfplatzgröße oder Größenvorschrift. Der Platz wird entsprechend den Wünschen des Managements und der zur Verfügung stehenden Geländefläche gestaltet. Aber um Ihnen eine Vorstellung zu geben, ein guter Golfplatz mit Driving-Range und Übungsgreens fürs Putten, Clubhaus und Nebengebäuden, Parkflächen und natürlich dem eigentlichen Golfkurs mit 18 Löchern hat eine Größe von 20 bis 50 Hektar. Die ungefähren Laufdistanzen sind typischerweise für Damen und Herren unterschiedlich. Für Damen beträgt die Distanz zwischen 4.000 und 5.000 Meter, für Herren zwischen 5.900 und 6.400 Meter.

Ein Gelände mit dem Namen "Green" befindet sich normalerweise um das eigentliche Bodenloch herum, in welchem der Golfball „eingeputtet“ werden muss. Bei einem Golfkurs von 18 Löchern sind also logischer Weise auch 18 Greens anzutreffen. Dieses Gelände befindet sich nahe dem Fairway und ist mit einem besonders gepflegten, sehr kurzen Rasen versehen. Auf dem Green gelten besondere Regeln und es wird mit wenig Kraft, aber mit großer Präzision gespielt, es erinnert fast ein wenig an Billard.

Hindernisse auf dem Golfplatz gibt es in der verschiedensten Form, das können Pflanzungen, Waldbereiche, einzelne Bäume sein, hohes Gras, Unkrautbereiche, Seen, Pfützen, Bäche oder Sandbunker. Ich war schon auf Golfplätzen, wo der Ball über ein kleines Tal hinweg gespielt werden musste. Golfplätze an der Küste können noch ein weiteres Hindernis aufweisen, nämlich einen sehr ordentlichen Starkwind. Durch die Hindernisse soll es schwieriger gemacht werden, den Ball ins Loch zu befördern.

Durch die unterschiedlichen Gestaltungen jeder einzelnen Bahn – man spricht auch statt Bahn von Loch und meint das Gelände vom Abschlag bis zum eigentlichen Bodenloch im Green, wo der Ball „versenkt“ werden muss – erhält sie ihre Charakteristika und ihren besonderen Reiz und ihren Schwierigkeitsgrad.

Daher ist auch zu verstehen, dass ein Golfspieler gern einmal einen anderen Golfplatz besucht, weil dort 18 neue Herausforderungen auf ihn warten. Wer seinen eigenen Clubplatz 100mal gespielt hat, kennt die Löcher und die Techniken für jedes Loch aus dem FF, da reizt es schon, einmal auf einem anderen Platz zu spielen, oder gar einen Golfurlaub zu machen und in fernen Landen in fremdem Klima beim Early Bird auf dem Platz zu stehen.

## **Spaziergang im Grünen**

Leider kann man nicht jeden Tag am Busen der Natur verbringen. Je nach Verkehrslage kann die Fahrt von der Innenstadt in die ländlichen Gegenden Nerven kosten, umso mehr sollte man die Stunden genießen, in denen man über die Greens geht.

Spezielle Landschaftsarchitekten haben die Golfkurse harmonisch in die vorhandenen Landschaften eingepasst, etwas hinzu gefügt, einiges begradigt, Bäume zusätzlich gepflanzt, Hügel gestaltet, Seen angelegt, kleine Bachläufe eingebracht. Manchmal liegen die Golfkurse auch in unmittelbarer Kliffnähe am Meer. Es wird heute als große Kunst betrachtet, mit den vorhandenen Landschaften so umzugehen, dass das Erlebnis Natur bestehen bleibt, aber alle Variationen für das Golfspiel gestaltet wurden. Der Golfspieler soll sich eins mit der Natur fühlen. Ob man auf dem Fairway spielt oder mit dem Golfcart unterwegs ist, man erlebt, wie wunderbar gestaltet dieses Fleckchen Erde ist. Das Gras ist so gepflegt, dass man sich wünscht, man hätte diesen Rasen daheim bei sich in seinem Garten.

Die beste Art, die Szene zu genießen, ist einfach über die Wege zu spazieren. Hier get es ein wenig bergauf, da wiederum ist ein Abhang, den man runter gehen muss. Diese Momente sollte man schätzen und in seiner Erinnerung bewahren. Wenn dann während der Arbeit im Bürostress der Druck zu stark wird, kann man sich dieser herrlichen Momente für ein paar Sekunden erinnern, das entspannt gewaltig, bevor man sich wieder in die Arbeit stürzt.

Gute Golfclubs bieten auch den anderen Familienmitgliedern Freizeitbeschäftigungen und Zerstreuung an, die im Moment nicht Golf spielen oder grundsätzlich andere Interessen haben. Sie finden einen Swimmingpool mit entsprechenden Liegen und Bedienung, Massageräume, SPAs, Saunen, Tennisplätze oder Übungsplätze für den Bogensport. So finden alle Familienmitglieder ihre Zerstreuung, während Sie auf dem Green sind.

Einige moderne Golfclubs bieten auf dem eigenen Golfplatzgelände Ferienhäuser an, der Kauf einer solchen Residenz beinhaltet immer die Mitgliedschaft im Golfclub. Das macht es leichter, wenn Familien ein Wochenende gemeinsam verbringen wollen. Nach einem solchen Wochenende auf dem Golfclub geht man erholt und bereit für die nächsten Herausforderungen der kommenden Woche nach Hause.

Solche Einrichtungen können 18 Löcher und 36 Löcher-Parcours anbieten. Sie finden einen Golfclub in Ihrer Nähe durch das Telefonbuch, die Anzeigen in den Gelben Seiten oder der Tageszeitung, wo immer wieder Tage der offenen Tür angezeigt werden. Eine gute Adresse ist auch das Internet ist eine gute Möglichkeit, sich umfassend über die Golfeinrichtungen in Ihrer Nähe und über den Golfsport generell zu informieren. Golfausrüstung ob neu oder gebraucht, wird ebenfalls auf vielen Seiten des Internets angeboten.

Golf ist ein Sport der immer Spaß macht, egal ob man Einsteiger, Fortgeschrittener oder Profi ist. Die 18 Löcher spielen, die Strecke ablaufen, da kann man auch

ein Familienmitglied mitnehmen, das nicht selbst Golf spielt.

Golf findet draußen statt, fernab vom Verkehr, vom Lärm. Nichts erinnert hier an den Alltag. Diese Oasen in der freien Natur sind nicht nur optisch ein Erlebnis, sondern Sie geben einem auch Kraft und Gelassenheit mit auf den Weg, wenn uns das Berufsgeschehen wieder ganz in Anspruch nimmt.

## **Das Golfspiel: Die Grundregeln**

In einfachen Worten wird Golf so gespielt: Man treibt einen Ball mittels eines Schlägers von einem Abspielbereich, der „tee“ genannt wird über die Spielbahn hin zu einem Loch. Ist der Golfball abgeschlagen, fliegt oder rollt er normalerweise entlang einer Bahn, die „Fairway“ genannt wird entlang in Richtung auf eine andere vorbereitete Fläche, die Green genannt wird zu. Auf diesem „Green“ wird man üblicherweise ein Loch im Boden finden, in welches der Ball versenkt wird.

Ziel des Spieles ist es, den Ball vom Tee bis ins Loch auf dem Green mit so wenig wie möglich Schlägen zu befördern. Eine „Runde Golf“ spielen bedeutet im Allgemeinen, 18 Löcher, also alle 18 Bahnen zu spielen.

Beim Golf gibt es neben anderen Variationen zwei Hauptformen des Spiels, einmal das „Match“, wobei derjenige Sieger ist, welcher die meisten Löcher gewonnen hat; dann die Variante „Strokespiel“, wobei alle Schläge der gesamten Runde zusammen gezählt werden und der gewinnt, der die wenigsten Schläge (Strokes) für die ganze Runde brauchte

Es gelten zwei Grundsätze:

1. Spielen Sie die Löcher in der Reihenfolge, wie der Platz angelegt ist.
2. Spielen Sie den Ball, so wie er liegt!

Wenn es Ihnen schwerfallen sollte, diese Regeln einzuhalten, versuchen Sie zumindest so fair zu spielen, wie es geht. Was ist fair? Hier ein paar Anhaltspunkte,

damit Sie wissen, wie man ein gutes und gerechtes Golfspiel durchführt:

Zur Höflichkeit auf dem Golfplatz gehört:

- Vermeiden Sie jede Bewegung, jedes Gespräch oder zu große Nähe zu dem Spieler, der gerade im Begriff ist, seinen Schlag durchzuführen.
- Spielen Sie zügig. Wenn Ihre Gruppe ein Loch verlässt und zum nächsten Tee geht, sollten Sie das ebenfalls tun.
- Bemühen Sie sich, erst dann zu spielen, wenn die Gruppe vor Ihnen aus Ihrer Sichtweite ist.
- Legen Sie hoch gewirbelte Rasenstücke (Divots) zurück, entfernen Sie Ihre Fußspuren im Bunker.
- Es ist nicht ratsam, Ihre Schläger auf dem Green abzulegen!

Die Spielregeln:

Informieren Sie sich über die Besonderheiten des Clubs und dessen Regeln, Sicherheitshinweise und Sondervorschriften.

Kennzeichnen Sie Ihren Spielball mit einem Edding.

Vergewissern Sie sich, dass Sie nur mit maximal 14 Schlägern auf dem Platz sind.

Achten Sie beim Abschlag auf dem Tee, dass Sie innerhalb des Abschlagsbereiches aufteeen, falls nicht, ist das regelwidrig, beim Match kann man Sie auffordern den Schlag zu wiederholen, es wird allerdings kein Strafschlag gezählt. Beim Stroke-Spiel erhalten Sie beim diesem Regelverstoß gleich zwei Strafschläge angerechnet.

Wenn der Ball beim Spiel in einem Hindernis, wie Bunker oder Wasserfläche liegt, dürfen Sie den Boden nicht mit dem Schläger berühren oder einen Probeschwingung ausführen.

Der Ball muss fair gespielt werden, also vor Abschlag nicht in seiner Lage verändert werden oder aus dem Hindernis „gelöffelt“ werden.

Sie dürfen Ihren Ball jederzeit markieren, ihn aufnehmen, reinigen und wieder exakt zurücklegen.

Ein neuer Ball wird durch „Fallen lassen“ (drop) ins Spiel gebracht, der Spieler steht aufrecht und lässt den neuen Ball am ausgestreckten Arm ruhig aus der Handfläche fallen.



Auf dem Green ist es üblich, seinen Ball aufzunehmen, die Stelle zu markieren, damit ein anderer Spieler putten kann, ohne durch Ihren Ball behindert zu werden. Es ist auch in Ordnung, Bälle zu entfernen, wenn diese Ihr Spiel behindern.

## Die Tees

Golf wird seit seiner Gründung weltweit als die eleganteste Sportart angesehen. Die Spielregeln und das disziplinierte Verhalten der Spieler sind die beiden Hauptgründe, warum Golf als das Spiel mit der perfekten Kombination von Sportlichkeit und Stil betrachtet wird.

Wie auch immer, Golf wäre nicht denkbar ohne seine diversen Komponenten. Bestandteile, die den Spielablauf regeln und vereinfachen. Einer dieser Bestandteile ist das „Tee“, ein kleiner Stab, auf dem der Ball ruht, wenn der Spieler den ersten Abschlag von jedem Loch spielt.

Als „Tee“ wird inoffiziell auch der Abschlag von jeder Bahn genannt. In der Golfsprache spielt man also vom - sagen wir - neunten Tee zum neunten Green. Daraus ergibt sich in der Konsequenz, dass der erste Schlag vom Tee als der Tee shot oder Tee-Schlag bezeichnet wird, der allgemein mit dem Driver oder Holz 1 ausgeführt wird.

Wer mehr über die Tees wissen möchte, hier eine kleine Liste:

1. Das Aufteen ist typisch für den ersten Abschlag. Danach wird der Ball nicht mehr aufgeteet, sondern gespielt, wie er liegt.

Für den Erstabschlag mit dem Driver ist das Aufteen ein kleiner Vorteil. Jeder weitere Schlag danach würde als illegal geahndet, wenn ein Tee verwendet wird.

2. Tee-Shots können nach Willen des Spielers auch ohne das Tee durchgeführt werden.

3. Normale Größe eines Tee-Hölzchens

Das typische Tee aus Holz oder heute Plastik hat etwa eine Länge von 6 Zentimetern.

4. Forward Tees das Beste für Anfänger

Experten raten Anfängern mit Forward Tees zu spielen, diese haben eine leichte Neigung nach vorn (etwa 1 Grad). Forward Tees werden meist von Senioren und Frauen verwendet, wenn diese noch ein hohes Handicap haben.

5. Drei verschiedene Tees und drei verschiedene Funktionen

Im Golf gibt es drei verschiedene Tees, das Forward Tee, das Backward Tee und das Middle Tee. Jedes hat seine eigene Funktion und Verwendung.

Das Backward Tee wird auch Meisterschafts-Tee genannt und eigentlich von Profis und Spielern mit sehr hohem Handicap bevorzugt.

Für die mittleren Handicap-Spieler, empfiehlt sich das Middle-Tee.

Forward Tees hingegen sind eher für Anfänger, Senioren und Frauen mit hohem Handicap.

Jetzt wissen Sie eine Menge mehr über die Bedeutung der Tees im Golfspiel. Ohne Tee gäbe es also am ersten Loch gar keinen rechten Abschlag, es könnte offiziell gar nicht beginnen.

Also, auch wenn es im Anfang etwas verwirrend erscheint und das Konzept der Tees schwer nach zu vollziehen ist, der Golfspieler muss die Regeln kennen und wissen, wann er ein Tee einsetzen darf und wann nicht, wenn er im Golfspiel etwas erreichen und vorwärts kommen möchte.

Es gibt noch etwas – sagen wir eher Inoffizielles - im Golf, wo auch aufgeteet wird. Wenn aus einer Nachfolgegruppe ein Spieler einen Abschlag in die Vorgruppe durchführt und dabei keinerlei Rücksicht auf diese noch auf der Bahn befindlichen Spieler nimmt, ist das eine grobe Unhöflichkeit und ein Missachten der Sicherheitsregeln.

Statt diesem Unhold über große Distanz mit dem „Stinkefinger“ zu drohen, beleidigt man im Golf diesen Spieler, in dem man dessen Ball aufteet. Wenn der Spieler dann seinen Ball findet, sieht er ihn auf dem Tee stehen und begreift sofort, dass er mit seinem rüpelhaften Spielverhalten jemandem gewaltig auf die Füße getreten ist, wenn nicht sogar in ernsthafte Gefahr gebracht hat.

Ein Volltreffer mit einem Golfball ist nicht nur eine schmerzhaft Erfahrung, es kann zu Knochenbrüchen kommen und je nachdem wie unglücklich man vielleicht sogar am Kopf getroffen wurde, kann das tödlich ausgehen.

## **Die Fairways**

Fairways machen etwa 23 % der Gesamtfläche eines Golfplatzes aus, das Gras wird auf eine Höhe zwischen 8 und 12 mm geschnitten.

Das Fairway ist die eigentliche Spielbahn zwischen Abschlag und Green. Je nach Pflegezustand und Grasfeuchtigkeit spricht man bei trockenen Fairways auch von schnellen Fairways, bei sattgrünen feuchten dagegen von langsamen Fairways. Sie können gerade verlaufen oder bis zu zwei Doglegs aufweisen. Was der Fachmann als Dogleg bezeichnet ist das Abknicken des Fairways nach rechts oder links. Gelegentlich wird ein Fairway auch unterbrochen von Gräben, Wegen, Rough-Flächen, Seen oder anderen Elementen, die überspielt werden müssen.

Im Idealfall schlägt der Golfer vom Tee ab und bleibt bis zum Green mit seinem Ball auf dem Fairway. Im Idealfall, wie gesagt, da darf dann aber auch gar nichts schief gehen. Ist der Schlag auch nur leicht verzogen, was man in der Fachsprache als „Hooks“ oder „Slices“ bezeichnet, je nachdem ob nach rechts oder links verrissen wurde, landet der Ball nicht mehr auf der bestens präparierten Spielbahn des Fairways sondern entweder im „Semirough“ oder gar im „Rough“.

Der Bereich zwischen dem Fairway und dem umliegenden, nicht gemähten Bereich wird als „Semirough“ bezeichnet. Hier wird zwar regelmäßig gemäht, das Gras steht jedoch höher als auf dem Fairway und fordert somit einen technisch schwierigeren Golfschlag.